



MEDIEN- INFORMATION

4/2026

Pressestelle Bayerisches Landeskriminalamt

Maillingerstraße 15 | 80636 München

Tel.: 089 / 12 12 – 10 80 | Fax: 089 / 18 18 21

E-Mail: blka.presse@polizei.bayern.de | Internet: www.lka-bayern.de

Warnmeldung des Bayerischen Landeskriminalamtes

Todesfälle und Intoxikationen nach Konsum von Vapes mit synthetischen Opioiden insbesondere Etodezitramid!

München – Innerhalb eines Zeitraums von weniger als einem Monat wurden in Bayern (in den Regionen Oberbayern und Oberpfalz) zwei Todesfälle und ein Fall mit zwei Intoxikationen, davon eine mit lebensbedrohlichen Folgen, im Zusammenhang mit dem Konsum von sogenannten Vapes (Vaporizer, E-Zigaretten), die den polizeilichen Ermittlungen nach unter anderem mit dem synthetischen Opioid Etodezitramid versetzt waren, bekannt.

Sowohl die beiden Verstorbenen als auch die beiden Vergiftungsfälle hatten das synthetische Opioid Etodezitramid zusammen mit anderen psychoaktiven Stoffen gemischt und über eine Vape konsumiert. Einer der Konsumenten wurde reanimationspflichtig.

Bei Etodezitramid handelt es sich um ein synthetisches Opioid aus der Gruppe der sogenannten Orphine. Diese gelten als potentielle Nachfolger der Nitazene innerhalb des Marktes für neue synthetische Opioide und werden häufig, aus China kommend, als sogenannte „Forschungschemikalien“ (Research Chemicals) angeboten, die vorgeblich in der Forschung, analytischen Laboren bzw. der Industrie Verwendung fänden. Diese synthetischen Opioide zeichnen sich durch eine den Fentanylen und Nitazenen ähnlich hohe Potenz aus und stellen deshalb ein erhebliches Gesundheitsrisiko für Konsumenten dar.

Bei gleichzeitigem Konsum anderweitiger dämpfender Stoffe, wie zum Beispiel Benzodiazepinen, GBL, Alkohol oder generell anderen psychoaktiven Stoffen, sind die Wechselwirkungen unter anderem aufgrund der erhöhten Gefahr einer Atemdepression unkalkulierbar.

Das Bayerische Landeskriminalamt warnt eindringlich vor dem Konsum von derartigen rauschgiftartigen Chemikalien - insbesondere synthetischen Opioiden sowie deren Aufnahme mittels Vapes.

Es gibt bei diesen Chemikalien noch keine gesicherten Erkenntnisse, in welcher Konzentration welche Wirkung erzeugt wird. Bereits geringe Überdosierungen können zu schweren gesundheitlichen Folgen bis zum Tod führen.

München, 25. März 2026